

7.1.3 Sprichwörter in deutscher und lateinischer Sprache/ Proverbs in German and Latin

Lfd Nr.	Deutsches Sprichwort	Lateinisches Sprichwort	Kategorie	Deutsche Übersetzung des Latein. Sprichwortes Kategorie B
1	Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.		C	
	Aller Anfang ist schwer.	Omnia principium grave.	A	
	Alles zu seiner Zeit.	Omnia tempora tempus habent	B	Alle Zeiten haben (ihre) Zeit
	Allzuviel ist ungesund.	Est modus in rebus, sunt certi denique fines. Horatius, Sat.I.,1,106	B	Alles mit Mass.!
	Alte Bäume darf man nicht umsetzen.		C	
	Alter bringt Erfahrung.		C	
	Am 1. April schickt man den Esel, wohin man will.		C	
	Am Lachen erkennt man den Narren.		C	
(L)	An der Frucht erkennt man den Baum.	De fructu arborem cognosces	A	
	Arbeite, als ob. du ewig zu leben hättest, bete, als ob. du heute nacht sterben müßtest.		C	
	Arm und reich, im Tode sind wir alle gleich.		C	
12 (L)	Auf Regen scheint Sonne.	Ad augusta, per angusta. Post nubila Phoebus	B A(B)	Über Schwierigkeiten zum Erfolg Nach Wolken erscheint der Gott des Lichtes

13	Bei Nacht sind alle Katzen grau	Omnia nocte latent	B	In der Nacht ist alles verborgen
	Besser spät als nie.	Sero quam numquam melius	A	
	Besser zweimal fragen als einmal irregehn.	Lingua mentem ne(non) praecurrat	B	Die Zunge soll nicht schneller sein als der Geist
(L)	Das Alter schützt vor Torheit nicht.		C	
	Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.		C	
	Den Raben kann man nicht weißwaschen.	Balnea cornice non prosunt	A/B	Der Krähe nützt kein Bad
	Den Schuldigen schreckt eine Maus.	Proprium est nocentium trepidare	A/B	Zittern ist den Schuldigen eigen
	Denke zweimal, eh`du einmal sprichst.	Qui bene vult fari, debet bene praemeditari.	A/B	Wer gut sprechen will, muss vorher gut nachdenken
(L)	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.	Arbor mala, mala mala	A/B	Schlechter Baum, schlechte Äpfel
	Der Fuchs ändert wohl sein Haar, aber er bleibt, wie er war.	Vulpes pilos mutat, non mores.	A	
	Der Hahn ist stolz auf seinem Mist. In seinem Haus ist jeder König	Quilibet in sua domo rex	A	
	Der Horcher an der Wand, hört seine eigene Schand.		C	
(L)	Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis der Henkel bricht.		C	
26	Der Mensch gewöhnt sich an alles.		C	

27	Der Teufel ist nicht so schwarz, wie man ihn malt.		C	
	Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.		C	
	Der Schein trügt.	Fallax fiducia formae	A	Das Vertrauen auf das Äußere ist trügerisch
	Die Augen sind der Spiegel der Seele.	Oculus animi index	A	Das Auge zeigt die Seele
	Die Sonne bringt es an den Tag.		C	
	Die Stunde rinnt, wer sie nutzt , gewinnt.	Carpe diem	B	Nütze den Tag
	Doppelt gibt, der schnell gibt.	Bis dat, qui cito dat. /Syrus/	A	
	Durch Schaden wird man klug	Quae nocent, docent	A	
	Eigener Herd ist Goldes wert.		C	
	Eile mit Weile.	Festina lente	A	
	Ein alter Feund ist besser als zwei neue.	Amicum raro invenis, cito amittis . Veterrimus homini optimus est amicus	B	Einen guten Freund findet man schwer, aber verliert man leicht. Der älteste ist der beste Freund
(L)	Eine Hand wäscht die andere.		C	
	Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul.	Donati non sunt ora inspicienda caballi	A	
	Ein faules Ei verdirbt den Brei.	Sorbile prevalidum fetidum mox inficit ovum	B	Ein stark stinkendes Ei verdirbt die Suppe(?)
41	Einem hungrigen Magen ist nicht gut predigen.	Venter praecepta non audit (Seneca)	A	Der Bauch hört auf keine Vorschriften

42	Ein gutes Wort, findet stets einen guten Ort.		C	
	Einigkeit macht stark.	Concordia parvae res crescunt (Sallustius, 86-35 v. Kr)	A/B	Durch Eintracht wächst das Kleine
	Ein Mann, ein Wort.		C	
	Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Schlummerkissen.	Conscia mens recti famae mendacia ridet	A/B	Rechtschaffener Geist lacht über üble Nachrede
(L)	Ein Sperling in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache.		C	
	Ein unbedachtes Wort trifft oft.		C	
(L)	Ein Unglück kommt selten allein.	Nulla calamitas sola	A	
	Ein Wort ist kein Sperling. Wenn es weg ist, kann man es nicht wieder einfangen.		C	
(L)	Ende gut, alles gut.	Finis coronat opus. /Ovidius/	A	
	Erfahrung macht den Meister	Experientia rerum magistra	A	
	Erst die Last, dann die Rast.	Acti labores iucundi	A/B	Vollbrachte Arbeit macht froh
	Erst wäg's, dann wag's.		A/B	Lang zu erwägen, was endgültig zu entscheiden
	Es ist leicht gesagt, aber schwer getan.	Dicere perfacile est, opus exercere molestum	A	
(L)	Es ist nicht alles Gold was glänzt.	Aurea e credas, quecumque nitescere cernis	A	
56	Für Dummheit ist kein Kraut gewachsen.		C	

57	Freunde erkennt man in der Not.	Amicus certus in re incerta cernitur./Ennius, Cicero Lael. 17,64/	A	
	Freunde in der Not gehen hundert auf ein Lot.		C	
	Frisch gewagt, ist halb gewonnen.	Dimidium facti, qui bene coepit, habet	A	Wer gut beginnt, hat die Hälfte schon getan
	Fröhlichkeit und Mäßigkeit sind die zwei besten Ärzte.		C	
	Früh übt sich, was ein Meister werden will.		C	
(L)	Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will.		C	
(L)	Gebanntes Kind scheut das Feuer.		C	
	Gefährlich ist den Leu zu wecken, erbärmlich ist des Tigers Zahn, jedoch das Schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn.		C	
	Gehe nie zu Deinem Fürst, wenn Du nicht gerufen wirst.		C	
	Gelegenheit macht Diebe.		C	
(L)	Gleich und gleich gesellt sich gern.	Sic fuit, est et erit: Similis similem sibi quaerit	A	So war's, so ist's, so wird es sein: Gleich wird gleiches suchen
	Glück und Glas wie leicht bricht das.		C	
(L)	Gut Ding braucht Weile.	Velocem tardus assequitur	B	Der Langsame überholt den Schnellen
70 (L)	Hochmut kommt stets zu Fall.		C	

71	Hoffen und Harren macht manchen Menschen zum Narren.	Spes alit et fallit	B	Hoffnung fördert und trügt
	Honig im Munde und Galle im Herzen.	Mel in ore, verba lactis, fel in corde, fraus in factis	A	Honig im Mund, Worte wie Milch, Galle im Herzen, Verrat in der Tat
(L)	Hunde, die viel bellen, beißen nicht.	Canis timidus vehementius latrat quam mordet.	A	
(L)	Hunger ist der beste Koch.	Cibi condimentum fames ast. /Cicero, De fin., II. 2, 28, 90 /	A/B	
	Irren ist menschlich	Errare humanum est. /Polignac, Antilucretius V, 50, 1747/	A	
	Ist der Mai kühl und naß, füllts dem Bauern Scheun und Faß.		C	
	Jeder ist seines Glückes Schmied.	Suae quisque fortunae faber est. (Sallustius, 86 v.Chr.-35 n.Chr.)	A	
	Jeder lobt das Seine	Suum cuique pulchrum	A	Das Seine ist jedem schön
	Jedes Ding hat zwei Seiten.	Sunt bona mixta malis	A	Gut ist vermischt mit schlecht
	Je mehr er hat, je mehr er will, nie schweigen seine Klagen still.		C	
	Kein Mensch ist ohne Fehl und Tadel.		C	
	Keine Rose ohne Dornen.	Nulli rosae deest spina.	A	
	Kleider machen Leute.	Habitus virum indicat	A	Das Äußere/die Kleidung kennzeichnet den Mann
	Leben und leben lassen.		C	
	Lerne leiden ohne zu klagen.		C	
86	Lerne Ordnung, übe sie, das erspart Dir Zeit und Müh.	Tute vivit, qui bene vivit.	A	

87	Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.		C	
	Liebe macht blind.	Credula res amor est. /Ovidius, Met. VII, 826/	A	
	Löwen fangen keine Mäuse.	Aquila non captat muscas	B	Der Adler fängt keine Fliegen
	Lügen haben kurze Beine.	Mendacia curta semper habent crura	A	
	Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.	Dum ferrum candet, cudere quemque decet.	A	
	Man muss das Glück beim Schopf packen.	Suae quisque fortunae faber est. /Appius Claudius Caesus, Ad Caes. senem de re publica oratio, 1, 2/	A	
(L)	Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.	Quid vesper ferat, incertum est	A	Was der Abend bringt, ist ungewiss
	Man soll die Haut nicht verkaufen, ehe man den Bären gefangen hat.	Currens per prata non est lepus esca parata	B	Der Hase läuft nicht über die Wiese, auch wenn du ihn köderst
(L)	Mit Speck fängt man Mäuse.		C	
	Morgenstund hat Gold im Mund		C	
	Müßiggang ist aller Laster Anfang.	Otia dant vitia	A	Müßiggang bringt Laster
	Narrenhände bemalen Tisch und Wände.		C	
	Neue Besen kehren gut.	Scopae recentiores semper meliores	A	Neuere Besen sind immer besser
	Niemand ist ohne Fehl	Nemo sine vitii nascitur	A	Niemand wird ohne Fehler geboren
	Not macht erfinderisch.			
102	Ohne Fleiß kein Preis.	Labor omnia vincit (Vergilius, 7o v. Chr.)	B	Arbeit überwindet alles

103	Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz.		C	
	Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.	Nil silentio utilius.	B	Nichts ist nützlicher als das Schweigen
	Rede wenig aber wahr, vieles Reden bringt Gefahr.			
	Rom ist nicht an einem Tag erbaut worden.	Roma non fuit una die condita	A	
	Sage mir, mit wem du gehst, und ich sage dir, wer du bist.	Nosci ex hoste potest, qui non cognoscitur ex se	B	Wer nicht aus sich selbst erkennbar ist, ist es durch seine Gegner (?)
	Schaffen und Streben allein nur ist Leben.		C	
	Schöne Worte machen nicht satt.	Peculium re, non verbis augetur	B	Taten, nicht Worte schaffen Besitz
	So ist es auf der Welt, der eine hat den Beutel, der andere hat das Geld.		C	
	Steter Tropfen höhlt den Stein.	Gutta lavat lapidem non vi, sed saepe cadendo	A	Der Tropfen höhlt den Stein nicht mit Kraft, sondern durch stetes Fallen
(L)	Stille Wasser sind tief.	Flumina tranquilissima saepe sunt altissima	A	Die stillsten Flüsse sind oft die tiefsten
	Strenge Herren regieren nicht lange.		C	
	Trau, schau, wem!	Fide, sed cui fidas, vide	A	Vertraue, doch schaue, wem
	Tue recht und scheue niemand.		C	
116	Übung macht den Meister.	Usus magister optimus	B	Übung ist der beste Lehrer

117	Und setzt Du nicht Dein Leben ein, nie wird Dein Leben gewonnen sein.		C	
(L)	Unrecht Gut gedeiht nicht.	Male partum male disperit	B	Bös/unrecht erworben wird verderben
	Unter den Blinden ist der Einäugige König.	Monoculus inter caecos rex	A	
	Verbotene Früchte sind süß.	Nitimur in vetitum semper eupimusque negata. /Ovidius, Amor.III., 4, 17/	A	
	Viele Hunde sind des Hasen Tod.		C	
	Viele Köche verderben den Brei.		C	
	Viele Körner machen einen Haufen.	Multi multa sciunt.	B	Viele zusammen wissen mehr.
	Vier Augen sehen mehr als zwei.	Oculi plus vident quam oculus	A	(Zwei)Augen sehen mehr als eins
	Voller Bauch studiert nicht gern.	Plenus venter non studet libenter	A	
	Wahrheit läßt sich nicht verbergen.		C	
	Was du auch tust, bedenke das Ende.	Quidquid agis, prudenter agas et respice finis	A	Was du auch tust, handle klug und schau auf das Ende
	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen.	Rapiamus, amici, occasionem de die	B	Ergreifen wir, Freunde, die Gelegenheit des Tages
(L)	Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füg auch keinem andern zu.	Aliis ne feceris, quod tibi fieri non vis	A	
130	Was geschehen ist, ist geschehen.	Factum infectum fieri nequit	A	Geschehenes kann man nicht ungeschehen machen

131	Was man nicht im Kopfe hat, hat man in den Füßen.		C	
	Was sich liebt, das neckt sich.	Quae modo pugnarunt, iungunt sua rostra columbae	B	Wie sie auch kämpfen, die Tauben vereinen die Schnäbel
	Wenn man sich auf andere verläßt, ist man verlassen.		C	
	Wenn die Not am Größten, ist Gottes Hilf am nächsten.		C	
(L)	Wenn es dem Esel zu gut geht, geht er aufs Eis tanzen.		C	
(L)	Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.	In foveam cecidit, quam feceat ipse	A	Er fiel in die Grube, die er selbst gegraben
	Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht.	Mendaci homini nec verum quidem dicenti credere solemus	A	Einem Lügner glauben wir gewöhnlich auch dann nicht, wenn er die Wahrheit sagt
(L)	Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.		C	
	Wer die Wahl hat, hat die Qual		C	
	Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.	Aliena vitia in oculis habemus, a tergo nostra sunt	B	Fremde Fehler haben wir im Auge, die eigenen hinter dem Rücken
	Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel.		C	
(L)	Wer nicht hört, muß fühlen.		C	
	Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muß sehen, was übrig bleibt.	Post festum. /Platon, Geogias 1/ Sero venientibus ossa	A B	Wer spät kommt, dem bleiben die Knochen
145 (L)	Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.	Qui non laborat, non manducet	A	

146	Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.		C	
	Wer rastet, der rostet.		C	
	Wer satt ist, wird nie einen Hungrigen verstehen.		C	
(L)	Wer sich die Suppe eingebrockt hat, der muss sie auch auslöffeln.		C	
	Wer wagt, der gewinnt.	Audaces fortuna iuvat. (Vergilius -70 v.Kr.-19 n.Kr)	B	Den Mutigen hilft das Glück
	Wer Wind sät, wird Sturm ernten.	Ventum seminabunt et turbinem metent	A	Sie säten Wind und ernten Sturm
	Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.	Primus veniens primus molet	A	
	Wer zuletzt lacht, lacht am besten.		C	
(L)	Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe.		C	
	Wie die Saat, so die Ernte.	Ut sementem feceris, ita et metes	A	
	Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.	Dulcia pro dulci, pro turpi turpia reddi verba solent	B	Gute Worte kommen gewöhnlich als gute, schlechte als schlechte zurück
	Wie man sich bettet, so schläft man.		C	
	Williger Sinn macht leichte Füße.		C	
159	Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.	Nil difficile volenti	B	Dem, der will, fällt nichts schwer

160	Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen lieben keine Lieder.		C	
161	Zum Lernen ist keiner zu alt.	Nulla aetas ad discendum sera	A	Kein Alter ist für das Lernen zu spät

Kategorien:

A) : Die Sprichwörter sind in beiden Sprachen gleich / The proverbs are similar in both languages.

B) : Das lateinische Sprichwort hat denselben Sinn, verwendet aber eine andere Metapher/ The Latin proverb has the same meaning, but uses another metaphor..

C) : Im Lateinischen wurde noch kein entsprechendes Sprichwort gefunden / At the moment a corresponding proverb in Latin had not been found. (67,.....41,6%)

(L): Sprichwörter, die bereits in der Sprichwortsammlung Martin Luthers vorkommen/ Proverbs already within the proverb collection of Martin Luther.(29,.....18%)

(Quelle: Proverbs and proverbial expressions in the German works of M.Luther,
Cornette James C., Lang,1997)

Bearbeitet für die EFOS von D.I.Lenka Lutonska, ergänzt aus dem Buch „Sprichwörter”.
(Verlag Volk und Wissen, Berlin, Hg. Asdrid Schudy)